

Abzugspreis:
Bierteljährlich
für 2 Mk. 00 Pfg.
Bei den Postanstalten
(inkl. Bestellgeld)
2 Mk. 22 Pfg.
Erscheint täglich mit Aus-
nahme der Sonn- und
Feiertage.
Druck und Verlag
von H. Chr. Sommer,
Ditz.

Diezener Zeitung

(Kreis-Anzeiger.)

(Lohn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

Preis der Anzeigen:
Die einseitige Kleinzeile
oder deren Raum 20 Pfg.
Reklamezeile 0 Pfg.
Ausgabestelle:
Ditz, Rosenstraße 36.
Fernsprecher Nr. 17.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Paul Lange, Bad Ems.

Verbanden mit dem

„Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 208

Ditz, Freitag, den 6. September 1918

24. Jahrgang

Die Deutschen amtlichen Berichte.

Berlin, 5. September abends (W. B. Amtlich.)

Die Gefechtsstätigkeit blieb auf kleinere Kämpfe im
Gegensatz unserer neuen Stellungen beschränkt.

Die Abwehrschlacht im Westen.

Größtes Hauptquartier, 5. September (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht und General-
oberst v. Boehn.

Zwischen Ypern und La Bassée drängte der Feind gegen
unseren neuen Linien nach. Im Vorfeld belassene Abteilungen
wurden dort beschlagene auf diese zurück. Bei Wachte-
wilde Teilangriffe des Feindes abgewiesen.

Zwischen Scarpe und Somme führte der Gegner gegen
unseren neuen Linien vor. Infanteriegefechte mit mehreren
Sicherungsabteilungen, an der Somme Artillerietätigkeit.
Zwischen Somme und Oise haben wir die am 28. 8. aus der
Gegend von Reims begonnene Bewegung fortgeführt und
am 1. September Nacht ohne Kampf vom Feinde losgelöst. Die
dem Feinde belassenen Nachhut sind gestern nachmittags lang-
sam gefolgt. Der Feind hat am Abend etwa die Linie Rohen-
nes—Guisard—Appilly mit schwächeren Teilen erreicht. In
der Mitternachtsberührung wurden Vorstöße des Feindes abgewiesen.
Wenig später trafen starke, feindliche Angriffe südlich der
Mittellinie bei Torny-Sorny-Clamart und Buch-le long. Bize-
wischmeister Scheele der 9. Batterie Feldartillerie-Regiment
Nr. 92 hat hier bei den letzten Kämpfen 8 Panzerwagen ver-
zichtet.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Westlich von Solignon legten wir die Verteidigung von
der Besatzung zurück. Die Bewegungen wurden plangemäß und
vom Feinde ungehindert durchgeführt.

Wir schossen gestern 33 feindliche Flugzeuge ab.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Berlin, 4. September. (W. B. Nichtamtlich.) Im
Kampf gegen militärische Ziele hinter der feindlichen Front
wurden unsere Bombengeschwader im August die bisher un-
erwartete Menge von 1157 957 Kilogramm Sprengstoff ab. Die
Wirkung der vielfach aus niedrigen Höhen durchgeführten An-
griffe wurde in den meisten Fällen durch Augenbeobachtung
erkannt und durch Bildaufnahmen bestätigt. Volltreffer auf
die Flugplätze von Marquise und Esquerdes vernichteten
mehrere Hallen mit Flugzeugen. Auf dem Flughafen von
Eben riefen wiederholte Angriffe starke Brände und außer-
ordentliche Explosionen hervor. Langanhaltende Brände kennzeich-
neten als besonders wirkungsvoll die Angriffe gegen Munition-
magazine auf den Bahnhöfen Epervan und Erpeldene.
Munitionslager südlich Chalons und die Sprengstofffabrik Duffet
bei Seine; das große Munitionslager Bailly südlich Arras
am 25. August in die Luft. Sehr starke Langstrecken-
Brände entstanden außerdem in Ortsunterkänften oder Lagern
in Chalons, Epervan, Amiens, St. Pol und Billers-Cotterets.
Während der Großkämpfe zwischen Arras und Reims verur-
sachten Volltreffer in die dichten Ansammlungen von Truppen
und Kolonnen in und hinter den Schlachtfeldern schwere blut-
ige Verluste und starke Verwirrung.

Zur Kriegslage.

Bern, 4. September. (W. B.) Das „Journal“ schreibt
zur Kriegslage, die Hindenburglinie, auf die die Deut-
schen sich zurückzogen, bleibe ein ernstes Hindernis. Die
neuen Methoden änderten an dem Verteidigungswert der
festen Schützengräben nichts. Dies hätten die Franzosen in
den letzten Tagen schon vor Reims und an den alten Somme-
Friedensfeldern bemerkt, wo man die Schlacht nach der alten
Methode wieder mit langer Artillerievorbereitung habe führen
wollen. Zwar hätten Tanks im November 1917 die besetzten
Linien einmal durchbrochen, aber damals seien sie zum ersten
Male in Masse aufgetreten, und es sei fraglich, ob man jetzt
wieder auf eine derartige Ueberraschung rechnen dürfe. Das
Hindernis, das sich vor den Franzosen aufbaute, dürfe nicht
leicht genommen werden. Es sei außerordentlich ernsthaft
und werde eine neue Kampfhandlung erfordern. — Der mili-
tärliche Mitarbeiter der „Humanité“ glaubt nicht, daß durch
Frontalangriffe noch viel auszurichten sei, wenn die Deutschen
erst in der von ihnen gewählten neuen Linie Fuß gefaßt
hätten.

Der Österreich-ungarische Bericht.

Wien, 5. Septbr. (W. B.) Amtlich wird verkündet:

Italienischer Kriegsschauplatz.

Im Gorno-Gebiet und östlich des Monte Pertica führten
Unternehmungen unserer Sturmtruppe zu vollem Erfolg. In
den Sieben Gemeinden und an der Plave wurden feindliche
Versuchungsversuche vereitelt.

In Albanien ist die Lage unverändert.

Der Chef des Generalstabes.

Neue U-Boot-Erfolge.

W. B. Berlin, 4. Sept. Amtlich. An der Ostküste
Englands versenkten unsere U-Boote neuerdings 13000
t. R. A.

Telephonische Nachrichten.

Wien, 6. Sept. Der Staatssekretär des Auswärtigen
von Hinge, welcher nach Wien gekommen war, um Sr. I.
und k. apostolischen Majestät seine Aufwartung zu machen,
hat während seines hiesigen dreitägigen Aufenthaltes ein-
gehende Besprechungen mit dem k. u. k. Minister des Aus-
wärtigen gepflogen. Diese Besprechungen, welche sich an
die im vergangenen Monat bei der Monarchenzusammen-
kunft im deutschen großen Hauptquartier geführten Ver-
handlungen der deutschen und österreichischen Politiker an-
schlossen, hat zur, dem engen Bundesverhältnis entsprechen-
den Lösung der zur Erörterung gelangten
Fragen geführt. Die polnische Frage bildete auch dies-
mal Gegenstand eingehender Beratung. Beide Regierungen
sind übereingekommen, die Lösung dieser Frage in unter-
brochenen Beratungen fortzusetzen.

Konstantinopel, 6. Sept. Die georgischen Abge-
ordneten sind am 5. 9. 18 über Batum nach Tiflis zurück-
gefahren.

Verhaftung der Engländer in Rußland.

Berlin, 6. Sept. Dem Berl. Volk-Anz. wird berichtet,
die Sowjet-Regierung habe nach englischen Meldungen die
Verhaftung aller englischen Staatsange-
hörigen zwischen 15 und 45 Jahren angeordnet.

Graf Hertling zur Verfassungs- und Wahlrechtsreform.

W. B. Berlin, 4. Sept. Im Ausschuss des Herren-
hauses zur Beratung der Verfassungs- und Wahlrechtsreform
nahm Ministerpräsident Graf v. Hertling zu folgenden Aus-
führungen das Wort:

Meine Herren! Ich möchte mir gestatten, ehe Sie in
die Beratung der Materie selbst eintreten, ein ganz kurzes
Wort zu Ihnen zu sprechen; nicht, daß ich Ihnen erst
den ganzen Geist der Stunde und die Tragweite der zu
fassenden Beschlüsse vor Augen zu bringen hätte, davon
sind Sie ja alle selbst vollständig durchdrungen. Wir können
sagen, daß zur Zeit die Augen aller politisch interessierten
Kreise, nicht nur in Preußen, auf das Herrenhaus und die
zu fassenden Beschlüsse gerichtet sind. Aber ich halte es
wohl für zweckmäßig, den Herren gleich zu Anfang die Stel-
lung und den Standpunkt der königlichen Staatsregierung
mit aller Bestimmtheit zum Ausdruck zu bringen. Die
Staatsregierung sieht es als ihre Aufgabe an, das in der
Juli-Vorstufe ausgesprochene königliche Wort dem Sinne
nach zur Erfüllung zu bringen. Wie von Kriegsbeginn an
alle Söhne des Vaterlandes in gleicher Weise sich ihrer
Pflicht bewußt gewesen sind und in gleicher Weise das Vater-
land verteidigt haben, mit Aufbietung aller ihrer Kräfte,
wie hier von sozialer Differenzierung nicht die Rede war,
sondern Hoch und Niedrig, Arm und Reich, Gebildete und
Ungebildete in gleicher Weise ihre Pflicht erfüllt haben,
so soll auch nach dem Kriege im Frieden, den wir erhoffen,
keine soziale Differenzierung in der einfachsten politischen
Verfassung, in dem Wahlgeschäfte, stattfinden. Das ist der
Sinn, in dem ich von Anfang an das königliche Wort ver-
standen habe, das ist der Sinn, in dem ich seinerzeit, als
ich dem zum zweiten Male an mich ergangenen Ruf des
Kaisers und Königs nachgekommen bin und trotz aller
Bedenken das schwere Amt auf meine alten Schultern ge-
nommen habe, meine Aufgabe betrachtet, das war die Ver-
pflichtung, die ich meinerseits übernommen habe, der ich
entschlossen bin, mit allen meinen Kräften nachzukommen
und mit der ich stehe und falle. Aber darauf kommt es ja
gar nicht an. Um die Person von Ministern handelt es sich
nicht. Jeder, der nach mir an diese Stelle treten wird, wird
sich vor die gleiche Aufgabe gestellt sehen, und darum ist es
unser aller Aufgabe, einen Weg zu suchen und zu finden,
der zur Einlösung des königlichen Wortes führt.

Meine Herren! Ich sagte schon: Auf die Person
von Ministern kommt es nicht an, aber es handelt sich
auch nicht mehr um die ministerielle Verantwortlichkeit im
gewöhnlichen staatsrechtlichen Sinne. Es steht viel mehr auf
dem Spiele. Nach meiner ehrlichen Ueberzeugung handelt es
sich, meine Herren, in dieser schweren Frage um den
Schutz und die Erhaltung von Krone und
Dynastie. Finden Sie also den Weg, der zu einer Ver-
ständigung führt! In der Gestalt, in der das Abgeordneten-
haus die Vorlage an Sie hat gelangen lassen, sieht die
Staatsregierung keine Möglichkeit der Zustimmung, wie das
auch schon gesagt worden ist. Finden Sie also einen Weg,
der dem königlichen Wort vollumfänglich gerecht wird, und der den
Bedenken, die Sie hegen, möglichst entgegenkommt. Ich
habe schon im andern Hause, im Abgeordnetenhaus, gesagt,
daß ich die Bedenken der Herren gegen die Einführung des
allgemeinen, gleichen Wahlrechts vollkommen zu würdigen
weiß. Aber, meine Herren, diese Bedenken müssen in der
Zeit, in der wir leben, zurückgestellt werden hinter die
große Aufgabe, die wertvollsten Güter unseres staatlichen

Lebens, Dynastie und Krone, zu schützen. Ueber das
Tempo, in dem Sie diesen Weg suchen und finden, erlaube
ich mir keine Vorschläge zu machen. Auch den Reichstags-
abgeordneten — ich sage das, um falschen Nachrichten in den
Zeitungen entgegenzutreten — habe ich gesagt: In der
Sache bin ich ganz fest. Bezüglich des Tempos bitte ich
mir freie Hand zu lassen, und so sage ich auch, meine
Herren: Es wird unsererseits kein Druck auf Sie ausgeübt
werden. Wir werden Sie in sachlicher Weise jederzeit zu
unterstützen bereit sein, so daß Sie in absehbarer Zeit zu
einem Resultat gelangen. Jeder ausbleibende Verzicht eines
Verschleppungsversuchs würde der Agitation Nahrung geben
und zu schweren Erschütterungen führen.

Meine Herren, ich habe schon gesagt, jeder, der nach mir
an dieser Stelle steht, wird dieselbe Aufgabe aufnehmen
müssen, er wird sie aber wahrscheinlich dann unter relativ
ungünstigeren Verhältnissen durchzuführen haben. Jetzt,
meine Herren, kann das Gesetz noch mit solchen Sicherungen
versehen werden, daß dadurch einer zu weitgehenden Radi-
kalisierung des staatlichen Lebens vorgebeugt wird. Ob das
später noch möglich sein wird, steht dahin. Alle diese Ge-
danken möchte ich noch recht eindringlich Ihren Er-
wägungen anheimgen, und damit möchte ich meine kurzen
Worte schließen.

Deutschland.

Berlin, 5. September. (W. B. Nichtamtlich.) Der
Reichskanzler erwiderte heute abend 6 Uhr den Besuch des
Hetmans der Ukraine. Der Hetman speiste heute abend vor
seiner Abreise zu Sr. Majestät dem Kaiser in kleinem Kreise
beim Reichskanzler Grafen von Hertling. An das Essen schloß
sich ein Empfang an, zu dem die in Berlin anwesenden Staats-
sekretäre, die Vertreter der verbündeten Mächte, die Mitglieder
der ukrainischen Gesandtschaft und eine Reihe anderer öffent-
licher Persönlichkeiten erschienen waren. Der Hetman wird
heute abend 11 Uhr zum Besuch des Kaisers nach Wilhelmshöhe
abreisen.

Oesterreich-Ungarn.

W. B. Wien, 4. Sept. Wiener Corr.-Büro. Die in
einzelnen ausländischen Blättern verbreitete tendenziöse
Behauptung von der Demission des Ministers des Auswärtigen
Grafen Burian entbehrt jeder tatsächlichen Grundlage.

Die Wirren in Rußland.

W. B. Amsterdam, 4. Sept. Dem Allgemeinen Han-
delsblatt zufolge erfährt die Daily Mail aus Charvin, daß
die Vorhut der tschecho-slowakischen Truppen von Berchne-
Wdinsk aus, 80 Meilen östlich des Baital-Sees, sich mit
Oberst Semenovs Truppen am Onon-Fluß, 240 Meilen süd-
östlich von Berchne-Wdinsk, vereinigt hat. Der Befehlshaber
der Tschecho-Slowaken steht bereits in telegraphischer Ver-
bindung mit den Tschecho-Slowaken jenseits des Baital-
Sees.

Aus dem besetzten Gebiet.

W. B. Kowno, 4. Sept. Bei der Feier des ersten
Jahrestages der Befreiung Rigas wurde, wie die Baltisch-
Litauischen Mitteilungen melden, folgendes Gruß-
telegramm an den Kaiser gesandt:

„Am Jahrestage der Einnahme Rigas durch das sieg-
reiche deutsche Heer ist die Bürgerschaft der Stadt mit
heiligem Dankgebet vor Gott den Herrn getreten und bringt
erneut aus treuem deutschen Herzen unaussprechlichen Dank
Eurer Kaiserlichen Majestät, dem deutschen Heer, der deut-
schen Flotte und dem ganzen Deutschen Reich für die un-
vergessliche Befreiungstat. Mit dem Gelübnis unverbrüchlicher
Treue und Ergebenheit bitten wir, der alten Hanfsstadt
Eurer Majestät gnädige Guld auch fernerhin angedeihen
lassen zu wollen. Im Namen der Stadt Riga: Wilhelm
v. Bulmerincq.“

Wie stark die Teilnahme der Bevölkerung an dem Feste
war, geht daraus hervor, daß die Festzugsteilnehmer unge-
fähr 25 000 Köpfe zählten, während zu dem Gartenfest im
Hoermann-Park etwa 30 000 Personen erschienen waren.

Rücktritt des polnischen Ministeriums.

Wien, 5. Sept. (Hb.) Nach Warschauer Meldungen hat
das polnische Kabinett demissioniert und der Regent hat
die Demission angenommen. Die Ursache des Rücktritts
sind Differenzen im Kabinett in der Frage der Verhand-
lungen mit Deutschland. Als künftiger Ministerpräsident gilt
Prinz Radzivil.

Der Arbeiterkongress in Derby.

W. B. London, 5. Sept. Der Gewerkschaftskongress
in Derby nahm mit überwältigender Mehrheit eine Resolu-
tion an, worin die Arbeiterparteien der Gen-
eralmacht aufgefordert werden, ihre Kriegsziele zu
nennen, in Erwartung der Kriegsziele der alliierten Na-
tionen.

Betrifft Hilfsdienstpflichtige.

Die vorgeschriebenen Meldungen der Hilfsdienstpflichtigen werden noch häufig versäumt, und müssen deshalb Geldstrafen von dem Einberufungsausschuss verhängt werden.

Zur Hilfsdienstpflicht sind alle männlichen Deutschen, die das 17. Lebensjahr vollendet, das 60. noch nicht erreicht haben, soweit sie nicht

- a) dem Heere oder der Marine angehören,
- b) auf Reklamation vom Seeresdienst zurückgestellt sind.

Meldungspflichtig sind auch die Angehörigen der österreichisch-ungarischen Monarchie, die in Deutschland ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt haben. Die jungen Leute werden besonders darauf hingewiesen, daß sie, sobald sie das 17. Lebensjahr vollendet haben, dem Hilfsdienstgesetz unterliegen und zur sofortigen Ausfüllung einer Meldekarte bei dem Bürgermeisterrat verpflichtet sind.

Personen, welche bereits in einem kriegswichtigen Betrieb im vaterländischen Hilfsdienst tätig sind, sind nicht von der Meldepflicht befreit.

Die näheren Bestimmungen über die Meldepflichten, insbesondere auch beim Wohnungs- oder Arbeitswechsel sind bei den Polizeibehörden oder dem Einberufungsausschuss zu erfahren. Man achte auf die Ausgänge, die von den Gemeindebehörden über die Meldepflichten erfolgen.

Unterlassung der vorgeschriebenen Meldungen wird vom Einberufungsausschuss bestraft.

In Zweifelsfällen ist daher eine überflüssige Meldung der Unterlassung vorzuziehen.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige Meldung wird besonders streng bestraft.

Nach vorstehenden Bestimmungen muß jeder Hilfsdienstpflichtige jetzt im Besitze einer Meldebestätigung sein, die er bei der in nächster Zeit stattfindenden eingehenden Kontrolle als Ausweis vorzuzeigen hat. Der Ausschuss wird jeden Hilfsdienstpflichtigen, der sich bei dieser Kontrolle nicht durch die vorgeschriebene Meldebestätigung ausweisen kann, gemäß § 15 der Bundesratsverordnung vom 13. 11. 17 mit einer Ordnungsstrafe bis zu einhundert Mark und wenn die Geldstrafe nicht beizutreiben ist, mit Haft bis zu drei Tagen bestrafen.

Ferner werden die Hilfsdienstpflichtigen, welche vom Einberufungsausschuss auf bestimmte Zeit befreit waren, darauf hingewiesen, daß es ihre Pflicht ist, kurz vor Ablauf (14 Tage) der Befreiung ein erneutes Gesuch beim Ausschuss einzureichen, denn wer nicht weiter um Befreiung bittet, wird in Zukunft einer kriegswichtigen Firma ohne weiteres zur Arbeit überwiesen.

Aus Provinz und Nachbargebieten

!! **Hinweis.** Am 1. September 1918 ist eine Nachtragsbekanntmachung, betreffend Abänderung des § 4 der Bekanntmachung Nr. V. I. 354/6. 16. R. R. A. vom 12. Juli 1916, betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung der Fahrzeugscheinungen (Einschränkung des Fahrverkehrs) erlassen worden. Der Wortlaut ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.

!! **Frankfurt a. M.** 4. September. Der heutige Pferdemarkt zeigte mit etwa 350 Arbeits- und Schlachtpferden die höchste seit Kriegsbeginn dagewesene Beschäftigung. Die hohen Preisforderungen — bis zu 7000 Mark für ein Tier — wickelten aber trotz der Geldknappheit ernüchternd auf die nicht gerade in großer Zahl erschienenen Käufer, so daß der Markt bis zu Schluß ein schleppendes Gepräge trug. Sehr gute Preise wurden für Schlachtpferde erzielt. Der Markt wurde geräumt.

!! **Frankfurt a. M.** 4. September. Vom vierten Stockwerk eines Hauses der Schweizerstraße stürzte sich eine unbekannte Frau auf die Straße und starb nach kurzer Zeit.

!! **Frankfurt a. M.** 4. September. Zur Erinnerung an seinen Vater hat der Inhaber der Antiquitätenhandlung N. u. S. Goldschmidt ein Werkchen geschrieben, das nur in einer Auflage von 30 Exemplaren erscheint und für den engsten Familienkreis bestimmt ist. Jedes der überaus kostbaren Bücher kostet 1500 Mark, die Gesamtauflage 44 000 Mark.

!! **Badenheim.** 4. September. Obwohl der Ort inmitten einer mit Weizenfeldern mehr als gesegneten Gegend wohnt, verlangen die Erzeuger trotzdem noch 40 bis 45 Pfg. für das Pfund. Jetzt hat die Gemeinde nun mehrere Eisenbahnladungen Kohl aus Norddeutschland für die hiesige Einwohnererschaft zum Preise von 14 Pfg. für das Pfund bezogen.

!! **Darmstadt.** 4. September. Während andere Bundesstaaten kriegsblinde Lehrer nach Möglichkeit wieder in den Dienst stellen, hat die hiesige Schulbehörde einem jungen freischen, aber kriegsblinden Lehrer eröffnet, daß „blinde Lehrkräfte im Volksschuldienst auch an mehrklassigen Schulen nicht verwendet werden können“. Was in Preußen und Baden möglich ist, sollte auch in Hessen möglich sein, zumal Hessen bis jetzt nur zwei kriegsblinde Lehrer hat.

!! **Bad Nauheim.** 4. September. Hier wurden abermals zahlreiche Fälle festgestellt, daß hiesige Hotelbesitzer und Pensionshalter Lebensmittel, besonders Fleisch, im Schleichhandel erworben haben. Das Kreisamt stellt nunmehr im Wiederholungsfall die Schließung der betreffenden Betriebe außer den gesetzlich vorgeschriebenen Strafen in Aussicht.

!! **Bingen.** 4. September. Auf einem Personendampfer, der dieser Tage die grünen Rheinfluten durchschneidet, bot ein Feldgrauer mehrere hundert große und wohlriechende Stücke Seife, die er soeben aus „Feindesland“ mitgebracht hatte, den Fahrgästen an. Im Handumdrehen war der Vorrat, das Stück kostete 4 Mark, verkauft. Auf der nächsten Station stieg der Seifenverkäufer aus. Er tat weislich. Denn die Seife entpuppte sich als geschickt nachgeahmte Holzstücke, die mit einer dünnen Seifenschicht belegt waren.

!! **Gelnhausen.** 4. September. Beim hiesigen Landratsamt ging ein anonymes Brief ein, in dem der Milchhändler Peter Brückner in Somborn geheimer Viehschlachtungen beschuldigt wurde. Herr Brückner hat jetzt auf die Ermittlung des Briefschreibers die ungewöhnlich hohe Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt.

!! **Wich (Oberhessen).** 4. September. (Priv.-Telegr.) Prinz Ferdinand zu Solms-Hohensolms-Lich, Bataillonskommandeur eines Infanterie-Regiments, ist am letzten Sonntag an der Westfront gefallen.

!! **Siegen.** 4. September. Unter dem Namen „Erna Pfeiffer-Stiftung“ hat der Stadtrat Theodor Pfeiffer zur Erinnerung an seine verstorbene Tochter der Stadt 100 000 Mark geschenkt. Die Zinsen aus dieser Stiftung sollen zur Beschaffung von Milch für kleine Kinder armer Eltern Verwendung finden.

Aus Bad Ems und Umgegend.

! **Auszeichnung.** Der Flieger Reinhold Reuter, zur Zeit in Palästina, Sohn des Kurkassensekretärs Aug. Reuter, wurde mit dem „Türkischen Halbmond“ ausgezeichnet.

! **Auszeichnung.** Für Tapferkeit an der Westfront erhielt der Unteroffizier Gustav Wittenbach das Eisene Kreuz 2. Klasse unter gleichzeitiger Ernennung zum Sergeanten.

! **Kgl. Kurtheater.** Infolge plötzlicher Krankheit eines Mitgliedes muß am Samstag statt der angekündigten Vorstellung „Schwarzblut“ „Johannisfeuer“ gegeben werden.

Fortsetzung des redaktionellen Teils im amtlichen Kreisblatt.

Ablieferung von Einrichtungsgegenständen aus Kupfer, Messing, Nickel, Aluminium u. Zinn.

Auf die Bekanntmachung des Herrn Landrats vom 29. 8. 18 in Nr. 205 des Kreisblattes, betreffend die Enteignung und Einziehung von Einrichtungsgegenständen wird zur genauen Beachtung hingewiesen.

Hierzu müssen sämtl. Einrichtungsgegenstände der Reihen I und II der Bekanntmachung Nr. M. 8/1. 18 R. R. A. (Kreisblatt Nr. 72), soweit nicht Frist gewährt ist (siehe Schlusssatz der Bekanntmachung) bis spätestens Ende September l. J. abgeliefert sein.

Der nächste Ablieferungstermin wird auf **Samstag, den 7. ds. Mts., vorm. 9 bis 11 Uhr** im Rathaushof bestimmt.

Weitere Termine werden noch bekannt gemacht. Die Besitzer vorbezeichneter Gegenstände werden jedoch ersucht, nicht den letzten Termin abzuwarten.

Bad Ems, den 4. September 1918.

Der Magistrat.

Meldung zum vaterländischen Hilfsdienst.

Es kommt immer wieder vor, daß Hilfsdienstpflichtige es unterlassen, dem Einberufungsausschuss Oberlahnstein bei Stellen- oder Wohnungswechsel eine kurze schriftliche Mitteilung zu machen. Diese Meldung hat spätestens am dritten darauf folgenden Werktag zu erfolgen.

Diejenigen Personen, die das 17. Lebensjahr vollendet haben, müssen sich ebenfalls spätestens am dritten nach vollendetem 17. Lebensjahr folgenden Werktag bei der Polizeiverwaltung hier selbst zur Ausfüllung der Meldekarte melden. Unterlassungen werden mit Ordnungsstrafen bis zu 100 Mark geahndet.

Gewerbetreibende, die in ihrem Betrieb Hilfsdienstpflichtige beschäftigen, werden ersucht, ihre Angestellten durch Aushang von Merkblättern, die im Polizeibüro unentgeltlich zu haben sind, auf die Bestimmungen hinzuweisen.

Bad Ems, den 5. September 1918.

Die Polizeiverwaltung.

Teppichklopfen.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß das Klopfen der Teppiche nur auf den dazu bestimmten Plätzen oberhalb des städtischen Wasserwerks bzw. hinter dem Schlachthof vorgenommen werden darf.

Bad Ems, den 5. September 1918.

Die Polizeiverwaltung.

Grundstücksversteigerung.

Samstag, den 7. September 1918, abends 8 1/2 Uhr läßt Herr Hotelbesitzer Josef Eiser seinen nachstehenden Grundbesitz, belegen in der Gemarkung Bad Ems bei Herrn J. C. Flöck zum Verlaufe ausbieten:

- a. Kartenblatt 46, Parzelle 135
Garten in der Flur 30 ar 26 qm
- b. Kartenblatt 46, Parzelle 143
Garten in der Flur 3 ar 99 qm
- c. Kartenblatt 46, Parzelle 144
Garten in der Flur 3 ar 58 qm groß.

Im Anschluß an obige Versteigerung läßt Herr Rudolf Eisfeller seinen großen, umzäunten Garten mit vielen Obstbäumen, belegen in der Gemarkung Bad Ems, Koblenzerstraße 13 ar 19 qm groß, sowie Garten mit **Eisbaun** in der Wilhelmallee 5 ar 11 qm + 1 ar 67 qm groß ebenfalls zum Verlaufe ausbieten.

Bad Ems, den 1. September 1918.

Anschließend an die am Samstag abend angelegten Grundstücks-Versteigerungen Eiser u. Eisfeller läßt Herr Spenglermeister Karl Schmidt, Frohnhof, seinen in der Gemarkung Bad Ems (Baumbelle) belegenen

Alter 32 ar, 68 qm groß

mitversteigern.

Bad Ems, den 5. September 1918.

Bekanntmachung.

90 Ztr. eßbare Vogelbeeren

(für Marmelade und Gelee) sollen zentnerweise gegen Barzahlung an die Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Es werden verkauft:

1. 50 Ztr. am Montag, den 9. September ds. Js., vorm. 9 Uhr bei dem Landeswegemeister Pagner in Bad Ems, Koblenzerstraße 32, und
2. 40 Ztr. am Donnerstag, den 12. September ds. Js., vorm. 9 Uhr bei dem Wegewärter Heinz in Kassa u. Grabenstraße.

Die Käufer haben Transportgefäße mitzubringen. Die sonstigen Bedingungen werden in den Terminen bekannt gegeben.

Oberlahnstein, den 5. September 1918.

Landesbauamt.

Kgl. Kurtheater Bad Ems (im K. gebä.)

Leitung: Hofrat Hermann Steingötter.

Samstag, den 7. September 1918.

Johannisfeuer.

Schauspiel von Sudermann.



Wiedersuchen war seine und unsere Hoffnung!

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
dass man vom Liebsten, was man hat, muss scheiden.

Gestern erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß unser heißgeliebter, herzenguter Sohn, Bruder und Onkel

Muskotier

Theodor Back

am 28. August in den schweren Kämpfen im Westen im blühenden Alter von 20 Jahren durch einen Volltreffer den Heldentod erlitten hat.

Oberwies und Dornholzhausen,
den 5. September 1918.

In tiefstem Schmerz:

**Bürgermeister Back u. Familie,
Familie Rotard,
Familie Schmidt
nebst Anverwandten.**

[703]

Ortsgeschichtliche Sammlung

Bad Ems, Römerstraße 53.

Geöffnet **Montags, Mittwochs und Freitag**
von 2—4 Uhr.

Die Stadt. Altertumskommission

Feiertagshalber bleibt mein Geschäft

Samstag und Sonntag geschlossen

Henriette Thalheimer, Bad Ems

Polizeistunde.

Wir haben Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß 1. September d. Js. die Polizeistunde für Hotels, und Schankwirtschaften auf 10 Uhr abends festgesetzt ist. Wir erwarten pünktliche Einhaltung der Polizeistunde durch die Betriebsinhaber.

Diez, den 5. September 1918.

Die Polizeiverwaltung

Markt in Diez.

Donnerstag, den 12. September d. Js. findet Diez Viehmarkt statt.

Diez, den 31. August 1918.

Der Magistrat

Uspulun

bewährtes Saatbeizmittel empfiehlt

Lud. Ferd. Burbach, Diez

Älterer Arbeiter

auch Kriegsbeschädigter sofort gesucht.
Chemische Fabrik,
697) Ems, Koblenzerstr.

Ein junger

Ziegenbock

(Soanenrasse) 6 Monate alt, steht zum Verkauf bei

[700]

Christian Mager,

Nettert,

Post Holzhausen (Heide).

Ein schönes

Ziegen- (Bock) lamm

zu verkaufen. [698]

Sahnstätten, Weisbachstr. 182.

Eine schöne

Wohnung

an ruhige Mieter zu vermieten.

Näheres Geschäftsstelle. [690]

Wohnung

von achtbarer Familie (3 erwachsene Kinder)

2 Zimmer, Küche und

Manfarde,

wenn möglich mit Stallung in

Diez zu mieten gesucht. Ange-

bote unter A. 40 an die Emser

Zeitung. [694]

Offiz. Familie mit 3jähr. Kind

sucht möbliertes

Wohn- u. Schlaf-

zimmer

mit Küche in besserem Hause in

Diez. Angebote unter A. 40 an

die Geschäftsstelle. [696]

Küchenmädchen

sofort gesucht.

Hotel zum Löwen, Ems

Zuverlässiges

Hausmädchen

für 1. Oktober gesucht.

Cafe Weber, Bad Ems

Mädchen

für dauernd oder Etwa

mädchen gesucht.

Römerstr. 39 I, Ems

Braves

Mädchen

für die Küche in K. Lazare

Wo sagt die Geschäftsstelle

Gesucht

nach Frankfurt a. M.

empfohlenes

Hausmädchen

für alle Hausarbeit in Bille

Off. u. T. 40 an die Em

Kirchliche Nachrid

Dienstadt.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 8. Sept., 15. S.

Morg. 9 1/2 Uhr: Hr. Pf. Sch

Morg. 10 Uhr: Hr. Det. W

Christenlehre f. d. weibl. J

Amiswoche: Herr Det. W

Bom 10. Sept. Hr. Pf. Sch

Diez.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 8. Sept., 15. S.

Morg. 9 1/2 Uhr: Hr. Pf. Sch

Morg. 10 Uhr: Hr. Det. W